

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Sozialökonomik
E-Mail:	
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	UNAM
Gastland:	Mexiko
Studiengang an der Gastuniversität:	Economía
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Nach der Zusage vom Lehrstuhl, wird man dann irgendwann von der UNAM kontaktiert und muss sich auf Online-Plattformen registrieren, die bei mir oft nicht so funktioniert haben, wie sie sollten. Das hat es oft wahnsinnig kompliziert gemacht.

Viele Informationen zu Einführungsveranstaltungen kommen nach der Registrierung erst sehr kurzfristig, man sollte sich aber keine Sorgen machen, wenn man sich erstmal Alleingelassen fühlt. Man bekommt viel Hilfe und Unterstützung sich an dieser riesen Uni zurechtzufinden und es gibt unzählige Programme, die Reisen oder Feiern anbieten (auch allgemein für Ausländer in Mexiko, einfach mal googlen).

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Visum:

In Mexiko kann man bis sich bis zu 180 Tage ohne Visum aufhalten. Da ich nur für ein Semester dort war, habe ich kein Visum benötigt und kann zu den Prozeduren nichts sagen.

Anmeldeformalitäten:

Man bekommt circa 1-2 Monate vor dem Semesterstart eine Einladung zu einer Begrüßung der Austauschstudenten, die in der Woche vor Semesterstart ist. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, dort hinzugehen, da man dort die ersten Leute kennenlernt und von studentischen Organisationen Flyer für Willkommenspartys etc. bekommt. Zusätzlich gibt es von der UNAM das UNAMigo Programm. Nach der offiziellen Begrüßung wird jedem Austauschstudenten ein mexikanischer Student seiner Fakultät zugeteilt, der dir danach auch gleich die Fakultät zeigt und das Büro, in dem du dich für Kurse anmelden kannst. In den Tagen danach finden dann Campusführungen, Begrüßungen an der Fakultät und Stadttouren statt, einfach Augen und Ohren offenhalten.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Offizielle Wohnheime gibt es an der UNAM nicht, da die Universität viel zu groß ist. Ich habe mir für die ersten zwei Wochen ein Airbnb genommen und mich dann vor Ort auf die Suche gemacht. Das ist definitiv einfacher und man muss sich keine Sorgen machen, nichts zu finden. Das Angebot ist groß, jedoch empfand ich es als schwierig, coole WGs zu finden, da vor allem im Süden der Stadt (dort befindet sich die UNAM) viele Inserate von Familien oder Ehepaaren sind, die ein Zimmer in ihrem Haus frei haben. Im Anhang findet ihr Links für Wohnungssuchmaschinen.

Ihr müsst euch überlegen, ob es euch wichtiger ist, in der Nähe der Uni zu wohnen oder lieber näher am Zentrum, z.B. in La Roma wohnen wollt. Dort ist insgesamt mehr los und eine internationalere Szene, aber dafür ist der Weg in die Uni weiter (und die Mieten teurer). Meiner Erfahrung nach sucht sich der Großteil eine Wohnung in der Nähe der Metrostation Copilco (direkt an der Uni), wo die Preise auch ziemlich günstig sind (ca. 200€). Ich habe im Centrum von Coyoacán gewohnt und kann es nur empfehlen. Man ist mit den kleinen Bussen in 10 Minuten an der Uni und wohnt in einem wunderschönen Viertel mit tollen alten Häusern und entspanntem Flair.

4. Studium sowie Sprachkurse an der Gastuniversität

Fakultäten:

Ich war nur an der Facultad de Economía, weshalb ich nur dazu etwas sagen kann. Bei der Online-Einschreibung muss man sich bereits für eine Fakultät entscheiden. Es ist auch möglich an der Facultad de Economía und an der Facultad de Contaduría y Administración gleichzeitig zu studieren. Das bietet sich an, wenn man sowohl VWL als auch BWL-Fächer belegen möchte. Organisatorisch ist das aber natürlich auch ein bisschen komplizierter, noch dazu, wenn die Sprachkenntnisse zu Beginn noch nicht so gut sind. Auch die Facultad de Ciencias Políticas y Sociales kann man in Betracht ziehen. Ich habe von wahnsinnig vielen, spannenden Kursen dort gehört. Vor allem, wenn man Sozialökonomie studiert, könnte sich das auch anbieten.

Fächerwahl und Stundenplan:

Macht euch keine Sorgen, wenn ihr online nicht viel zu den Kursinformationen findet, ihr müsst eure Fächer endgültig erst in den ersten zwei Vorlesungswochen festlegen und könnt währenddessen verschiedene Veranstaltungen zur Probe besuchen. Auch wenn online steht, dass bestimmte Veranstaltungen nur im WS oder SS stattfinden, gab es da oft Ausnahmen. Die Lehrstühle in Deutschland hatten auch Verständnisse dafür, dass ich die Learning Agreements dann erst während des laufenden Semesters abschließen konnte.

Wie ihr den Stundenplan zusammenstellen könnt und in welches Büro ihr müsst, wurde uns am ersten Tag nach der Begrüßung von den UNAMigos gezeigt.

Ich habe 3 Fächer belegt, da jedes Fach 2mal wöchentlich mit Anwesenheitspflicht stattfindet und es auch oft Hausaufgaben gibt, hat mir das vollkommen gereicht. Mehr als 4 Fächer würde ich nicht empfehlen, damit man noch genug Zeit hat, die Stadt kennenzulernen und mit Freunden unterwegs zu sein (oder auch evtl. einen Sprachkurs zu besuchen).

Sprachkurse:

Habe ich persönlich nicht besucht, da man leider dafür zahlen muss. Infos dazu bekommt man von der Betreuerin der jeweiligen Fakultät (siehe nächsten Punkt). Außerdem sind die Sprachkurse für Spanisch Intensivkurse und finden fast täglich für 6 Wochen statt. Dadurch lässt sich das oft nicht mit den Vorlesungszeiten vereinbar. Es lohnt sich auf jeden Fall aber mal im CEPE vorbeizuschauen, weil es dort verschiedene Angebote für Ausländer/Austauschstudenden gibt und auch die Cafeteria dort ganz nett ist.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung der Austauschstudenten an der UNAM übernimmt Nuria Villanueva Sagrado (nvillanueva@global.unam.mx).

An der Facultad de Economía war Adriana Durazo Villanueva (adrianad@economia.unam.mx) für uns Austauschstudenten zuständig. Sie ist unglaublich sympathisch und hilfsbereit und unterstützt dich bei jeglichen Anliegen (von Wohnungssuche über Sprachkurse oder private Probleme).

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume)

An der Economía gibt es eine Bibliothek, in der es aber relativ laut ist und auch Gruppenarbeit toleriert wird. Computerräume habe ich nie genutzt, das weiß ich deshalb nicht. Ansonsten kann man natürlich auch immer in der großen Hauptbibliothek lernen, die nur 200 Meter entfernt von der Economía ist.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Handy:

Eine Handykarte kann man sich in jedem Oxxo (ein kleiner Supermarkt, den es an jeder Ecke gibt) kaufen. Ich hatte eine Telcel Karte, die so um die 5€ kostet. Man kann sich dann Pakete buchen. Ich würde das Amigo Sin Limite für 200Pesos empfehlen, das gilt für einen Monat und man hat 1GB Internet und SMS+Telefonflat.

Sehenswertes:

Mexiko-City hat so viel zu sehen, da ist für jegliche Interessen etwas dabei und das findet man am besten selbst heraus.

Kulinarisches:

Auch kulinarisch hat es viel zu bieten, der einzige Tipp: Esst von den Straßenständen, auch wenn davon abgeraten wird. Falls sich Vegetarier/Veganer Sorgen machen, es gibt doch wahnsinnig viele Optionen, vor allem in Mexico-City ist die Vegetarier/Veganer-Szene wahnsinnig am Wachsen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Lebenshaltungskosten sind geringer als in Deutschland. Jedoch kommt es in Mexiko-City sehr darauf an, wie und wo man lebt. Man kann für 2€ ein leckeres Mittagmenü mit Getränk erstehen, aber natürlich auch sehr teuer Essen oder Feiern gehen. Dadurch, dass man meist viel unterwegs ist und auch am Wochenende das Land kennenlernen möchte, kann man leicht mehr ausgeben, als man das in Deutschland tun würde.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Stadt:

Mexico-City ist eine unglaublich coole, schöne Stadt, die zwar groß und chaotisch ist, aber gleichzeitig auch so viele schöne ruhige und grüne Ecken hat. Mit Uber ist man so günstig und unkompliziert an Orten und kommt abends immer sicher nach Hause. Man kann dadurch auch voll am Nachtleben teilhaben und mitnehmen, worauf man Lust hat.

Uni:

Die Uni selbst hat mir wahnsinnig gut gefallen. Es läuft viel schulischer und lockerer, aber gleichzeitig muss man immer am Ball bleiben, weil es Hausaufgaben und Zwischentests gibt. Dadurch habe ich so viel mehr und auch nachhaltiger gelernt. Außerdem war es toll, einmal ein anderes System kennenzulernen. Vor allem hat mir auch gefallen, dass die Ideengeschichte einen wichtigen Teil in der Lehre einnimmt und man kritischer mit dem aktuellen Wirtschaftssystem ist.

Ich kann jedem nur empfehlen, diese Erfahrung zu machen. Einfach mal etwas ganz anderes auszuprobieren, dabei viele neue Freundschaften zu schließen und Spaß zu haben!

10. Wichtige Kontakte und Links

Links zur Wohnungssuche: es gibt auch verschieden Facebookgruppen, vor allem für WG-Zimmer interessant.

- <http://babel.cepe.unam.mx/alojamiento2/login.php>
- <http://www.avisooportuno.mx/inmuebles/>
- <http://www.goplaceit.com/mx>
- <http://www.segundamano.mx/>
- <http://www.metroscubicos.com/home/distrito-federal>
- www.compartodepa.com.mx